

Die *Flaschenpost* von Jonathan

unabhängig, authentisch, über das Leben auf einem Segelboot

Nr. 114/Oktober 2018

Standort: Linton Bay, Panama

Es gibt Menschen, die **LEBEN OHNE GELD**. Kein Witz! Wir versuchten dieses Leben im Ansatz auf unserem Boot nachzuempfinden. Der Beitrag dazu hier in der Flaschenpost.

WALE BEIM SEGELN, das verträgt sich nur bedingt. In **MOBY DICK** deute ich Gefahren die daraus entstehen können an.

Warum lebt man ein Leben, aus dem man aussteigen will? Nach 27 Jahren auf See glaube ich zu erkennen, dass das Unsinn ist. Gedanken dazu in „**Wie alles begann**“.

Die letzten 20 Ausgaben der Flaschenpost findest Du unter www.jonathan1.net unter „News“

Wie alles begann...

Einer der bekanntesten Liedtexte der 1984-er Jahre war „Griechenland“ von STS.

Frei aus der Mundart übersetzt:

... **und irgendwann bleib i dann duat** (*irgendwann bleib ich dann dort*),
loss ollas lieg'n und steh'n (*lasse alles liegen und stehen*),
geh von dahoam (*von zu Hause*) für immer fuat (*fort*),
drauf gib i dir mei Wuat (*darauf gebe ich dir mein Wort*),
wiafü Joa a no vagehn (*wie viele Jahre auch noch vergehen*),
irgendwån bleib i dann duat (*irgendwann bleib ich dann dort*)...

Foto rechts: Füße im weißen Strand.



Gemeint war ein **Ausstieg** aus dem Leben der **Leistungsgesellschaft** ("Hektomatik Welt") und ein Leben in Griechenland, wo man die Füße in den weißen Sand stecken könnte.

<https://youtu.be/93nNmegkQos>

STS, meine Lieblingsbarden, griffen damals ein Lebensgefühl auf, das viele Menschen ansprach - auch mich.

Foto rechts: Die „Barden“ aus der Steiermark: STS



Aber etwas **passte** da **nicht** so richtig **in mein Weltbild**.

Wo war denn der Sinn, ein Leben zu leben mit dem Ziel, irgendwann daraus aussteigen zu wollen? Welchen Sinn hat es zu warten und zu hoffen, dass man kein Gebrechen oder keine Krankheit erleidet? Das Ziel kann doch nur sein, **dass ich ein Leben lebe, das mir so gefällt, dass ich daraus nicht aussteigen will**. Also sein Leben und Tun so einzurichten, dass man kein anderes Leben will!

Foto rechts: Ein Leben führen, aus dem man nicht aussteigen will.



Und diesen Anspruch erfüllt für mich ein Leben auf einem **Segelboot**. Es könnte aber auch ein Leben auf den Bergen, in der Stadt, am Land oder am als Tramper sein - die Möglichkeiten sind mannigfaltig. Ja - und hier beginnt nun das Abenteuer „Segeln“. Manche gönnen es sich einige Wochen im Jahr als Hobby. Mein **Leben** findet zum Großteil **auf dem, am und im Wasser** statt. Ohne zu warten und zu hoffen, die Pension zu erleben und erst dann das Leben zu beginnen, das mir als ideal erscheint.

Foto rechts: Leben auf dem Segelboot.



Weil Leben "Jetzt" ist und nicht im Alter, wenn die ersten Gebrechen auftreten!

Bei meiner "Großen Karibik-Runde" segelten wir vor kurzem über Honduras nach Belize ins Blue Hole (ich berichtete davon) und weiter nach Mexiko. Von Mexiko überquerten wir den dort heftigen Golfstrom nach Kuba. Kuba ist bekannt für seine Musik, seine Zigarren, für ausgezeichnete „Mojitos“, Weltklasse Tauchplätze (im Süden der Isla Juventud, in den Cayos de Doce Leguas...).

Foto rechts: Ein Leben über und unter Wasser.



Moby Dick

Vieles fällt uns ein, wenn wir an Kuba denken. Aber sicherlich **würde ich nicht an Wale denken**. Aber ebendort entdeckte eine Mitseglerin mit wachen Augen Wale. Wir waren sehr überrascht vor der „Isla“ ein Walpärchen zu sehen! Ein außergewöhnliches Erlebnis. Ich nehme an, dass es Buckelwale waren. Obwohl wir auf dem Schiff leben, sehen wir Wale eher selten, segeln wir ja nicht in klassischen Walgebieten. Wale sind für Segelboote eine potentielle Gefahr.

Foto rechts: Buckelwale vor Kuba.



Segler werden von Walen nicht wahrgenommen und können diese Schiffe beschädigen oder gar ungewollt zum Untergang bringen.

Bei unseren Atlantikquerungen begleiteten uns manches Mal welche, vor den Azoren **rammte uns ein Wal beim Auftauchen**, vor Curacao und in den Turks and Caicos findet man häufig „Blas“ (Walsichtungen). Aber hier im Süden Kubas?

Ja und das war wieder so ein persönliches und **exklusives Erlebnis**, das nicht in einer Whale Watching Tour mit 50 anderen Personen geteilt werden muss.

Foto rechts: Buckelwal - von einem Taucher aufgenommen.



Leben ohne Geld...

Ist das möglich?

Es gibt Völker, die **gut leben können, ohne auch nur einen Cent auszugeben. Das ist der Fall in den San Blas Inseln (Guna Yala)**. Viele Guna Indigenes leben nach wie vor ausschließlich von der Natur. Mit westlichem Anspruchsdenken würde man da nicht glücklich werden. Aber wir machten den Versuch – ansatzweise.

Foto rechts: Segeln unter Spinnaker.....hohes Anspruchsdenken.



Wir fingen an, uns Gedanken zu machen, wie man Essen - ein Grundbedürfnis – mit Naturmitteln einigermaßen würdevoll zu sich nehmen könnte. Also, eine Unterlage - bei uns üblicherweise ein **Teller** - wäre da ein unverzichtbares Accessoire. Zunächst geht man in den Urwald und sucht sich einen **Bambusstrauch**.

Foto rechts: Bambus fällen im Urwald von San Blas.



Mit meinem indigenen Freund Guti finden wir uns zurecht und hacken einige Stämme heraus. Ihn kenne ich schon seit etwa 20 Jahren und lernte viel von ihm. Heute ist es einmal umgekehrt. Unter den skeptischen Blicken der Indigenes säge ich die Stämme in einzelne Stücke. Dort, wo die Jahresringe den Stamm trennen, wird angesetzt und ein etwa **50 cm langes Stück herausgeschnitten**.

Foto rechts: Bambus ablängen.



Um eine Schale zu bekommen, muss man den Bambus spalten. Pro Stück des abgelängten Bambus erhält man also **zwei Schalenstücke**.

Foto rechts: Bambus spalten



Danach beginnt **das Ausschleifen der Bambusschale**. Am besten an einem schönen Strand mit weißem Sand.



Foto rechts: Ausschleifen der Schalen.

Essen aus Bambustellern macht nach der langen Arbeit wirklich Freude!



Foto rechts: Bambusteller mit frisch gefangenem Fisch.

Liebe Grüße

Carlos

Karl Heinz Edler

P.S.: Wenn Du Dich für unser soziales Projekt „Lesebrillen für die Guna Indigenes“ interessierst, schreibe bitte an jonathan1@gmx.net

P.P.S.: Du erhältst diese Email, da Du in Verbindung mit dem „Katamaran Jonathan“ oder der Reiseagentur „ zoe.travel TIS.A.“ stehst. Wenn Du zukünftig keinen Newsletter über unsere Aktivitäten erhalten willst, sende bitte eine E-Mail an jonathan1@gmx.net mit dem Betreff: Bitte keine Flaschenpost.